

**Ohne Arbeit oder sonstig wertvolle Tätigkeit
vergammeln die Menschen**

von <Billy> Eduard Albert Meier

**Without Work or Other Valuable Activity, The
Human Being Wastes Away**

By 'Billy' Eduard Albert Meier



Der Müssiggang trägt nicht nur zur Vergammelung des Menschen bei, sondern im Alter resp. Ruhestand nach der Pensionierung unwiderruflich auch zur Altersschwäche. Grundsätzlich ist die Untätigkeit, der Müssiggang, die Arbeitsscheu, wie aber auch der Altersruhestand in jeder Art und Weise eine sehr schlechte Idee, denn das Nichtstun macht psychisch, bewusstseinsmässig sowie physisch krank und vertreibt die Menschen aus den nützlichen sozialen Funktionen.

Menschen, Frauen und Männer, jung und alt, die im Leben dem Müssiggang frönen oder die in Pension gehen und im Ruhestand nur in einer Weise des Nichtstuns dahinleben, geraten in der Regel in eine schwere Identitätskrise.

Müssiggänger während des Lebens geraten sehr oft in Alkohol- oder Drogenabhängigkeit und verfallen in asoziale Auswüchse, während untätige Menschen im Ruhestand sich nutzlos fühlen.

Und sehr viele der Müssiggänger im Leben, wie auch viele Menschen im Altersruhestand, verlieren die Freude am Leben und begehen Selbstmord.

Und besonders bei Rentnern ist die Suizidrate sehr hoch und übertrifft alle anderen Altersgruppen.

Tatsache ist, dass für alle Müssiggänger im Leben, Männer, Frauen, Jugendliche jeden Alters sowie für die Rentner und an krankheitlichen Beschwerden aller Art leidende Menschen, neue Rollenbilder von Notwendigkeit sind, durch die bei ihnen eine Lebensbejahung durchdringt, was

Idleness not only contributes to the wasting away of the human being, but also irrevocably to senility in old age, or retirement.

Fundamentally, to be in a state of inactivity, idleness, unwillingness to work, as well as in old-age retirement of every kind and wise is a very bad idea, because inaction makes people ill, psychically, consciously-based and physically, and drives them out of their useful social functionality.

People, women and men, young and old, who indulge in idleness in life or who, as pensioners and in retirement, live an inactive life usually fall into a serious identity crisis.

People who do nothing during their lives very often become addicted to alcohol or drugs and fall into asocial excesses, whereas people who are idle in their retirement feel useless.

And very many of those who are idle in life, as well as many people in old-age retirement, lose the joy of life and commit suicide.

And especially among pensioners, the suicide rate is very high and surpasses all other age groups.

The fact is that for all men, women, young people of all ages, as well as pensioners and people suffering from all kinds of illnesses who are idle in life, new role models are of necessity through which an affirmation of life permeates them, which can be taken into consideration

hauptsächlich durch eine vernünftige Tätigkeit und entsprechende Aufgaben in Betracht gezogen werden kann.

Menschen, die Müssiggänger im Leben sind oder die nach der Pensionierung in der Weise im Ruhestand leben, dass sie nur noch dem Nichtstun nachgehen, betrachten fälschlich das Leben und das Alter als grossen Kampf und als Massaker.

Das jedoch hat nichts mit der Wirklichkeit und Wahrheit zu tun, denn diese Einstellung entspringt einzig und allein aus der falsch geführten Lebensweise dieser Menschen.

Wahrheitlich ist das Leben weder ein Kampf noch ein Massaker, sondern eine Freude und ein Weg des Fortschritts und der Entwicklung.

Doch alle, die über das Leben und seine Situationen usw. klagen, sei es in bezug auf eine fehlende Gesundheit, fehlende oder mangelhafte zwischenmenschliche Beziehungen, mangelndes Geld usw., sie gestalten ihr Leben selbst, ihre jeweilige Situation, ihr Verhalten, ihre Arbeit oder ihr Nichtstun, denn jeder einzelne ist selbst seines Schicksals Schmied.

Wenn sie also leiden, dann schaffen sie sich ihr Leiden selbst, ihre finanziellen Schulden, ihren Streit mit anderen Menschen, mit dem Partner, einem Freund, Bekannten oder sonstigen Mitmenschen.

Und sind sie krank, dann ist es auch ihre eigene Einstellung und ihr Verhalten, wie sie sich zu ihrer Krankheit stellen, eben leidend, griesgrämig, wehleidig, selbstbemitleidend – oder tapfer, geduldig, guten Sinnes auf Heilung und Fortkommen usw.

Tatsache ist, dass die Müssiggänger im Leben sowie viele im altersmässigen Ruhestand lebende Rentner, zu denen aber auch eine grosse Anzahl Frührentner gehören, die Flucht vor dem Leben zur zentralen Aufgabe ihres Lebens sowie ihres bewusstseinsmässigen, psychischen und körperlichen sowie gesundheitlichen Zerfalls machen.

Das Ganze ist wahrheitlich eine eigentümliche und feige Selbstbezogenheit, indem eine Fixierung auf die eigenen Leiden, auf unerfreuliche Situationen und Lebensumstände erfolgt und jede Eigeninitiative für eine sinnvolle Beschäftigung schon von Grund auf zerstört wird.

Und diesbezüglich spielt das Alter keine Rolle, wie auch nicht das Geschlecht des Menschen, denn grundlegend ist nur die ganze Einstellung zum Leben und zu dessen Pflichten von Bedeutung, die besagt: Wer rastet, der rostet.

Genau das trifft aber auf die Menschen zu, die im Leben Müssiggang betreiben, wie aber auch auf viele Frührentner und pensionierte Ruheständler beider Geschlechter, wenn sie völlig initiativlos im Nichtstun versinken, elend dahinvegetieren und sich feige in eigener Verantwortungslosigkeit allen

primarily through reasonable activity and corresponding tasks.

Humans who are idle in life or who, after receiving their pension, live their retirement in such a wise that they only pursue inactivity, erroneously regard life and old age as a great struggle and as a massacre.

However, this has nothing to do with the reality and truth, for this kind of attitude arises solely and exclusively from the misguided mode of life of these people.

Truly, life is neither a struggle nor a massacre, but a joy and a path of progress and evolution.

But all those who complain about life and its situations, etc., be it with regard to a lack of health, missing or inadequate interpersonal relationships, lack of money, etc., they shape their lives themselves, their respective situations, their behaviour, their work or their inactivity, because every individual is the architect of their own destiny.

If they therefore suffer, then they create their suffering themselves, their financial debts, their quarrel with other people, with their partner, a friend, acquaintance or other fellow human beings.

And if they are ill, then it is also their own attitude and their behaviour as to how they face up to their illness: simply suffering, grumpy, snivelling, self-pitying - or brave, patient, good sense of healing and progress etc.

The fact is that those who are idle in life as well as many retired people of old age, to whom also a large number of early-retirees belong, make the escape from life the central purpose of their lives, as well as their consciousness-based, psychical and physical as well as health-based decay.

The whole is truly a peculiar and cowardly self-centredness, in that a fixation on one's own suffering, unpleasant situations and life circumstances takes place and every initiative for a meaningful occupation is destroyed from the bottom up.

And in this respect, age does not play a role, nor does the gender of the person, because fundamentally, the only thing that matters is the entire attitude towards life and its duties, which says: Who rests, rusts. [or in English: 'Use it or lose it']

This is precisely the case, however, for those people who pursue their lives in idleness, as also, however, for many early-retirees and pensioners of both sexes when, with a complete lack of initiative, they sink into doing nothing, miserable vegetation and cowardly

möglichen Leiden und dem schwindenden Lebensmut ausliefern.

In dieser Weise entsteht feiger Lebensüberdruß, feige Wehleidigkeit und letztlich feiger Selbstmord, um dadurch all dem durch Feigheit zu entfliehen, was in eigener Initiativlosigkeit und Verantwortungslosigkeit nicht bewältigt wird.

Das ist die harte aber wahrliche Wahrheit, auch wenn sie von den Betroffenen sowie von antagonistischen Besserwissern, Kritikern, Wahrheitsleugnern und verweichtlichten Falschhumanisten bestritten wird, die diese Tatsache in Grund und Boden zu stampfen versuchen.

Dem zum Trotz bleibt die Tatsache bestehen: Wer rastet, der rostet.

Und wer sich während des Lebens, als Frührentner oder im Ruhestand nach der Pensionierung dem Nichtstun hingibt, der verfällt Lastern, Süchten und allerlei körperlichen, gesundheitlichen, bewusstseinsmässigen und psychischen Leiden sowie der Griesgrämigkeit und dem Lebensüberdruß usw.

Diese Unwerte aber führen ins brüllende Elend und enden sehr oft im Selbstmord, der unter den Müssiggängern, den initiativlosen Nichtstuern, sehr hohe Raten aufweist.

Die Lebenserwartung steigt ständig, wobei jedoch der Sinn und die Verantwortung für eine gesunde Tätigkeit immer mehr abnehmen, denn mehr und mehr wird nach Frühpension geschrien und nach ständig weiterer Verkürzung der Arbeitszeit sowie Teilzeitarbeit.

Viele wähnen, dass sie schon früh ihre berufliche oder sonstig tätigkeitsmässige Karriere hinter sich lassen müssten, um dem Nichtstun zu frönen.

Viele wähnen aber auch, dass sie durch Alkohol-, Drogen- oder Medikamentensucht ihr Leben bewältigen könnten.

Doch mit diesen Einstellungen schwinden auch ihre Interessen, Fähigkeiten, Möglichkeiten, Hobbys sowie ihre grossen und lebensbejahenden Gedanken und Gefühle dahin, wodurch eine zwangsläufige Vergammelung stattfindet, eine Identitätskrise zutage tritt, Gedanken und Gefühle der eigenen Nutzlosigkeit und des Suizids.

In dieser Weise erblicken die betroffenen Menschen unvermittelt alles Elend und alle Not, die über sie hereinbrechen oder hereingebrochen sind, wobei sie aber nicht erkennen, dass es ihre eigene Schuld ist, folglich sie diese den Mitmenschen, dem Staat und dem ach so bösen Leben und dessen krassen Umständen zuschieben.

Für frühere Generationen war die tägliche Arbeit nützlich, die bis ins hohe Alter beibehalten und durchgeführt wurde.

surrendering themselves to all kinds of suffering and to the dwindling courage to live.

In this wise, cowardly weariness, cowardly self-pity, and ultimately cowardly suicide emerge, in order to escape, through cowardice, all that is not mastered due to their own lack of initiative and irresponsibility.

This is the hard but true truth, even if it is denied by those affected, as well as by antagonistic know-it-alls, critics, deniers of truth and mollicoddled false humanists who seek to stomp this fact into the ground.

Despite this, the fact remains: Who rests, rusts.

And those who abandon themselves to idleness during their lives, as early-retirees or as pensioners, fall victim to vices, addictions and all kinds of physical, health, consciousness-based and psychological suffering as well as grumpiness and weariness of life, etc.

These unvalues, however, lead to blatant misery and very often end in suicide, very high rates of which are exhibited among those who are idle, the lacking initiative ones who do nothing.

The life expectancy constantly increases, whereby, however, the sense and responsibility for healthy activity diminishes ever more, because more and more people are clamouring for early retirement and for ever shorter working hours and part-time work.

Many assume that they must leave their professional or other activity-based career behind them at an early age in order to indulge in doing nothing.

But many also assume that they can master their lives through alcohol, drug or medication addiction.

But with these attitudes their interests, capabilities, possibilities, hobbies as well as their great and life-affirming thoughts and feelings fade away, whereby an inevitable going to seed takes place, an identity crisis comes to light, thoughts and feelings of their own uselessness and suicide.

In this wise, the affected people catch sight of all misery and all affliction that has come upon them, whereby, they do not realise, however, that it is their own fault, thus they pin it on their fellow human beings, on the state and on the oh so bad life and its stark circumstances.

For earlier generations the daily work was useful, which was maintained and carried out into old age.

Der Müsiggang im Leben war ihnen fremd, denn ohne Arbeit gab es keine gesunde, wertvolle und fortschrittliche Existenz.

Kam dann das hohe Alter, dann gab es ein kurzes Aufschnauften auf der Ruhebänk, mit etwas weniger Arbeit, ehe der Tod sein Zepter schwang.

Heute jedoch wird das Aufschnauften schon während der hochaktiven Lebensphase angestrebt, so dieser tätigkeitslose, teilzeitliche oder nachberufliche Zustand der Untätigkeit bereits einen Drittel oder Viertel, manchmal sogar die Hälfte der Lebensspanne umfasst.

An und für sich – so denken viele – müsste der Mensch in dieser Weise eigentlich froh und glücklich sein, doch das ist nicht der Fall und kann auch nicht der Fall sein, denn das Nichtstun bringt Leiden und Schäden mancherlei Art.

Zwar ist heute zumindest in den industrialisierten Ländern ein Grossteil der Altersrentner finanziell gut gestellt, wie auch viele andere, die noch im Vorrentenalter stehen und gesundheitlich keine oder nur geringe Beschwerden zu nennen haben; doch plötzlich ist die Identitätskrise da, weil sie durch selbsterzeugte Untätigkeit geschlagen sind und nichts oder nichts mehr an Vernünftigem im Leben leisten.

Die Untätigkeit reisst plötzlich an den Nerven, an der Einstellung und am Verhalten, und statt der grossen tätigkeitslosen Freiheit drohen nunmehr verzweifelte Leere sowie Gedanken und Gefühle der Nutzlosigkeit.

So fallen alle jene in Griesgrämigkeit und in eine Identitätskrise, welche den Plan haben und wähnen, dass sie im Leben oder im Rentenalter ausruhen und dabei froh und glücklich sein könnten.

Mit der Untätigkeit, sei es Frau oder Mann, jung oder alt, verliert der Mensch die Kontrolle über sich selbst, und zwar darum, weil er mit seinem Dasein der Untätigkeit überfordert und beziehungsarm wird.

Zwischenmenschliche Beziehungen bröckeln und verschwinden letztendlich, um einer Gleichgültigkeit und Kälte gegenüber der Umwelt und den Mitmenschen Platz zu machen.

Mit dem Nichtstun – während des Lebens im oder vor dem Rentenalter – wird der ganze Status des Lebens verloren, wie aber auch der strukturierte Tagesablauf, was letztlich damit endet, dass auch das soziale Beziehungsnetz zusammenbricht, der Mensch in sich selbst verlorengelht, sich nutzlos und wertlos erscheint und seinem Leben mit Gewalt ein Ende bereitet.

Der Zusammenhang besteht dabei darin, dass Gedanken und Gefühle die Psyche und das Bewusstsein in der Weise belasten und in Aufruhr bringen, dass der Mensch nicht mehr gebraucht werde, folglich er sich überflüssig, allein und in Hinsicht tätigkeitsmässiger Verrichtungen hilflos und nutzlos fühlt.

Idleness in life was alien to them, for without work there was no healthy, valuable and progressive existence.

When old age came, there was a short 'taking a breather' on the bench, with a little less work, before death swung his sceptre.

Today, however, the 'taking a breather' is already striven for during the highly active phase of life, thus this inactive, part-time or post-professional state of inactivity already comprises a third or quarter, sometimes even half of the life span.

In and of itself - thus many think - people should actually be happy and lucky in this wise, but this is not the case and cannot be the case either, because doing nothing brings suffering and harm of many forms.

Indeed today, at least in the industrialised countries, a large proportion of old-age pensioners are financially well-placed, as are many others who are still in their pre-retirement years and healthwise have no, or only a few, complaints to mention; but suddenly the identity crisis is there because, through self-created inactivity, they are stricken and are not, or no longer, carrying out anything sensible in life.

The inactivity suddenly gets on the nerves, on the attitude and the behaviour, and instead of the great freedom of doing nothing, one is henceforth threatened with desperate emptiness, thoughts and feelings of uselessness.

Thus all those fall into grouchiness and into an identity crisis who have the plan and falsely suppose that they could rest in life, or at retirement age, and thereby be happy and lucky.

With inactivity, be it woman or man, young or old, the human being loses control over himself/herself, and indeed the reason being that they become overwhelmed with their inactivity and lack of concernment.

Inter-human relationships crumble and eventually vanish in order to give way to disinterest and coldness towards the environment and the fellow human beings.

In the state of doing nothing - during life, in or before retirement - the entire status of life is lost, as well as the structured daily routine, which ultimately ends with the collapse of the social network of relationships, the loss of the person into him/herself, seeming useless and worthless and putting an end to his/her life by force.

The connection is that thoughts and feelings burden and bring the psyche and consciousness into upheaval in such a wise that the human being is thereby no longer needed, consequently they feel superfluous, alone and helpless and useless, in terms of the activities of daily life.

Viele Menschen dieser Art, ob Frau, Mann, jung oder alt, vermögen nicht einmal sich selbst in angemessener und menschenwürdiger Weise zu versorgen oder auch nur selbst eine Mahlzeit herzurichten oder die eigene Wäsche zu besorgen, geschweige denn, dass sie mit ihrer freien Zeit etwas Nutzvolles und Vernünftiges anzufangen wissen.

Unzählige Müssiggänger, Arbeitsscheue, Frührentner und alterspensionierte Rentner sitzen nur noch halbe oder ganze Tage vor dem Fernseher und konsumieren jeden Schwachsinn und Unsinn, der ihnen als TV-Kost vorgeflimmert wird.

Dadurch aber fördern sie ihre eingebilddete Nutzlosigkeit erst recht, wodurch sie irgendwelchen Süchten und Lastern verfallen, aus denen sie sich nicht mehr zu befreien vermögen, seien es in dieser Beziehung Alkohol, Drogen, Medikamente, Vergnügungen, Streit, Hass, Eifersucht, Selbstmitleid oder was sonst auch immer.

Die Identität wird fragil und schafft grosse Verunsicherung, wobei das Selbstwertgefühl immer mehr zerfällt, das sich zudem nur daran orientiert hat, was getan und was nicht getan wurde. Müssiggang, Nichtstun und Ruhestand sind abstossende Worte für jeden vernünftigen und sich stets leistungsfähig haltenden Menschen, der sich einer nützvollen Arbeit oder sonst irgendeiner wertvollen Tätigkeit hingibt, sei es ein Mann, eine Frau, sei es jung oder alt.

Erhält sich der Mensch nicht leistungsfähig durch nützvolle und ihn in vernünftigem Rahmen auslastende Tätigkeiten, dann bedeutet das, dass er sich bereits zu seinen Lebzeiten sein Grab schaufelt und in dieses hinabsteigt.

Wahrheit ist, dass sich der Mensch durch seine Arbeit oder sonstig wertvolle Tätigkeit und den daraus entstehenden Lohn und Wert in seiner Identität bestimmt und bestätigt fühlt, doch wenn er nur den Müssiggang, das Nichtstun oder einfach das Rentnerleben als Ruhestand pflegt, dann verliert er seine Identität.

Ein Mensch, der als Müssiggänger und Nichtstuer sein Leben führt, oder ein Mensch, der durch eine Frührente oder altersmässige Pensionierung aus seinem Leistungsleben ausrangiert wird, verfällt unweigerlich und unversehens in eine Identitätskrise, wenn er sich nicht durch eigene Initiative mit irgendeiner wertvollen Arbeit oder Tätigkeit verbindet, die sein Selbstwertgefühl ständig oben hält und nicht sinken lässt.

Vielen Menschen, Frau, Mann, jung und alt, fällt der Umgang mit der Arbeit und auch mit der Verantwortung in bezug auf die eigene Körperlichkeit sowie mit Leiden, Krankheit und Verlust usw. schwer, wobei das männliche Geschlecht diesbezüglich eindeutig mehr davon betroffen ist als das weibliche.

Das männliche Geschlecht orientiert sich hauptsächlich an seiner Kraft und Stärke sowie an

Many people of this kind, whether woman, man, young or old, are not even able to provide for themselves in an appropriate and human-worthy wise or even to prepare a meal or to see to their own laundry, let alone that they know how to do something useful and rational with their free time.

Countless idlers, work eschewers, early-retirees and pensioners only sit in front of the television for half or whole days and consume any imbecility and nonsense that flickers on their TV screen.

Thereby, however, they promote their imaginary uselessness, which makes them lapse into any addictions and vices from which they can no longer free themselves, in this regard, be it alcohol, drugs, medicines, pleasures, disputes, hatred, jealousy, self-pity or whatever else.

The identity becomes fragile and creates a great deal of insecurity, whereby self-esteem deteriorates more and more, which is also only oriented towards what has been done and what has not been done. Idleness, doing nothing and retirement are repulsive words for any reasonable and always productive person who devotes him/herself to useful work or any other valuable activity, be it a man, a woman, young or old.

If a person is not productive through useful activities that make reasonable use of him/her, then this means that already during their lifetime they shovel their own grave and climb down into it.

The truth is that a person feels that his/her identity is determined and confirmed by their work or other valuable activity and the resulting reward and value therein, but if they only cultivate idleness, doing-nothing or simply living the retired life of a retiree, then they lose their identity.

One who leads their life as an idle and do-nothing person, or a person who is withdrawn from their life as a result of early retirement or age-related retirement, inevitably and unexpectedly falls into an identity crisis unless they connect themselves, through their own initiative, with some valuefull work or activity that keeps their self-worth aloft and does not allow it to sink.

Many people, woman, man, young and old, find it difficult to cope with work and also with responsibility in relation to their own physicality as well as with suffering, illness and loss, etc., whereby the male sex is definitely more affected by this than the female sex.

The male gender is mainly oriented towards its power and strength as well as sexual potency, which are

der sexuellen Potenz, die jedoch zunehmend in Frage gestellt werden, je weniger nützvolle Arbeit geleistet und damit auch die Körperertüchtigung sehr stark beeinträchtigt wird, was insbesondere dann ausartet, wenn Alkohol und Drogen gebraucht werden oder eine Medikamentensucht besteht.

Und werden Arbeit, der Mentalblock resp. Bewusstsein, Gedanken, Gefühle und Psyche sowie die Körperertüchtigung vernachlässigt, dann zieht sich das auch hinein ins Rentenalter, wenn durch die Pension der Ruhestand ansteht und das Übel der Vernachlässigung der Arbeit und Körper- sowie der mentalen Ertüchtigung seinen Tribut fordert.

So geht sehr vieles nicht spurlos am Menschen vorbei und trägt sich bis ins Alter hinein, und zwar insbesondere darum, weil viele die Wichtigkeiten des Lebens unterdrücken und damit in sich untergründige Ängste schaffen, die während des ganzen Daseins anhalten.

So werden sowohl Emotionen wie aber auch Gedanken und Gefühle sowie Liebe, Zuneigung und Freundschaften usw. vernachlässigt, unterdrückt und verdrängt, wodurch kein Ausleben all dieser Werte möglich ist.

Wenn der Mensch es verpasst – Mann, Frau, jung oder alt –, sein Rollenbild des Lebens zu hinterfragen, droht er früher oder später tatsächlich aufs Abstellgleis des Lebens zu geraten.

In dieser Weise machen sich die Menschen selbst sozusagen zu menschlichem Sperrmüll, weil sie sich rundum selbst als unnützlich geben und allen jenen in bezug auf die Pflichterfüllung des Lebens im Weg stehen, welche sich bewusst, redlich und ernsthaft um die Lebenserfüllung bemühen.

So behindern sie die Entwicklung all jener, welche das Leben in guter Weise erfüllen und bewusst dem Fortschritt und der Evolution zugetan sind, und diese können gegen den menschlichen Sperrmüll nichts tun, der sich nicht belehren lässt und nicht gewillt ist, das Leben des Rechtens zu führen, sondern nur klagt, leidet und sich nicht um Besserung bemüht.

Also bleibt ihnen nur übrig, ihre menschliche Pflicht zu tun in der Weise, dass sie die Unbelehrbaren pflegen, aufpäppeln und alles mögliche tun, um sie am Leben zu erhalten und ihnen irgendwie ein Leben zu gewährleisten, das ihnen ihre selbsterschaffenen Leiden lindert und sie so letztendlich eines menschenwürdigen Todes sterben können.

Die Müßigkeit, die Untätigkeit vieler Frauen und Männer, egal ob jung oder alt, führt häufig nebst den genannten Übeln auch dazu, dass eingegangene und bestehende eheliche Beziehungen in die Brüche gehen und zur Scheidung führen, weil der eine Partnerteil die Untätigkeit und Unbeholfenheit des andern nicht mehr erträgt und wieder die eigenen Wege gehen will, um wirklich und wahrheitlich leben zu können.

increasingly questioned, however, the less useful work is performed and thus also the bodily fitness is severely impaired, which especially degenerates when alcohol and drugs are used or when a medication addiction exists.

And if work, the mental-block or consciousness, thoughts, feelings, and psyche as well as the bodily fitness are neglected, then this also is drawn into retirement age when retirement is imminent and the evil of neglecting work, as well as physical and mental fitness, takes its toll.

Thus, very little passes by people that leaves them unscathed and this carries on into old age, and indeed especially because many suppress the importance of life and thus create underground fears in themselves that persist throughout life.

Thus, emotions, however, as also thoughts and feelings as well as love, affection, and friendships, etc. are neglected, suppressed, and repressed whereby the playing out of all of these values is not possible.

If the human forfeits in this - man, woman, young or old - their role model of life fails into question; sooner or later they are in danger of actually being side-lined in life.

In this wise, so to speak, people make themselves into human bulky waste because they hang about, being useless and stand in the way of all those who consciously, honestly, and seriously strive for the fulfilment of life's duty.

Thus, they hinder the evolution of all those who fulfil life in a good wise and are consciously devoted to the progress and the evolution, and they cannot do anything about human bulky waste, who do not allow themselves to be instructed and are not willing to live the life of the rightful, but only lament, suffer and do not strive for improvement.

Thus, what remains left for them is to do their human duty in the wise that they care for the unteachable, cosset them and do everything possible to keep them alive and somehow guarantee them a life that alleviates their self-created suffering and ultimately allows them to die a humane death.

The idleness, the inactivity of many women and men, young and old alike, often leads not only to the aforementioned evils, but also to the fact that entered into, and existing marital relationships break up and lead to divorce, because one partner no longer tolerates the inactivity and helplessness of the other and wants to go their own way again in order to be able to really and truthfully live.

So ist es notwendig, dass Mann und Frau auch Handfertigkeiten in bezug auf Arbeit und sonstige Tätigkeiten erlernen, um dem anderen Partnerteil eine Stütze zu sein und ihm hilfreich beistehen zu können.

Das bezieht sich auch darauf, dass gelernt werden muss, eigene und gemeinsame soziale Beziehungen zu knüpfen und gedankliche, bewusstseins- und gefühlsmässige sowie psychische Kompetenzen zu entwickeln.

In einer verbindenden Beziehung, und zwar ganz gleich wie diese auch immer geformt ist, ist es notwendig, dass die Partner gegenseitig aufeinander eingehen und bereit sind, klaglos für die in ihren Bereich fallende jeweilig bestimmte Infrastruktur aufzukommen resp. für die organisatorische und wirkliche Versorgung und den Nutzen in der bestehenden Verbindung.

Je älter die Menschen werden, desto gekränkter und verletzter reagieren sehr viele gegenüber dem Altern und dem Alter selbst, und das wiederum ist ein starker Trieb dafür, dass massiven Süchten und Lastern verfallen wird, insbesondere dem Alkohol und Drogen sowie Medikamenten, die bewusstseinsbetäubend sind.

Daraus erfolgt wiederum eine gedanklich-gefühlsmässige Verarmung sowie eine soziale Isolation, woraus vielfach letztlich Selbstmord resultiert, und zwar sowohl beim männlichen wie auch beim weiblichen Geschlecht, wobei die erhöhte Suizidalität allerdings in der Männerwelt überwiegt, und zwar besonders mit steigendem Alter und sehr stark nach der Pension.

Und tatsächlich ist in der heutigen Zeit die Zahl der Selbsttötungen sehr stark steigend, denn je länger je mehr finden die Menschen keinen Sinn mehr im Leben und werden dessen überdrüssig.

Wahrheitlich verarmen die Menschen in bezug auf eine bewusste und verantwortungsvolle Evolution immer mehr, folglich sie falschhumanistisch und lebensunfähig werden und einfach im Selbstmord eine falsch erhoffte Erlösung suchen.

Und je unkontrollierter die Weltbevölkerung zunimmt, desto unpersönlicher, fremder sowie gleichgültiger werden die Menschen gegeneinander.

Dadurch wird die Vereinsamung des einzelnen ebenso vorprogrammiert wie auch die Laster des Müssiggangs, der bewussten und parasitenhaften Untätigkeit sowie der Arbeitsscheue, so aber auch das Aufgeben jeder Arbeit und Tätigkeit sowie der mentalen und körperlichen Ertüchtigung während des Vorrentnerlebens und nach der Pensionierung.

Der Selbstmord der Menschen wird in skandalöser Weise verharmlost und gar durch den Staat noch gefördert, indem verantwortungslosen Mordlüstern ihr Handwerk der indirekten Selbstmordhilfe erlaubt wird.

Thus, it is necessary that men and women also learn manual skills in relation to work and other activities in order to be a support to the other partner and to be able to helpfully standby them.

This also refers thereon, that one must learn to establish one's own and common social relationships and to develop mental, consciousness- and feeling-based, as well as psychological, competencies.

In a connecting relationship, and indeed, no matter how it is formed, it is necessary that the partners deal with each other and are prepared to accept, without complaint, the specific infrastructure belonging to their field of interest, or the organizational and real care and benefits in the existing connection.

The older people become, the more aggrieved and victimised are their reactions to aging and age itself, and this in turn is a strong impulse to fall for massive addictions and vices, especially alcohol and drugs as well as medications that numb the consciousness.

Out of which, however, ensues mental and emotional-based impoverishment as well as social isolation, whereby, in many cases, suicide is the ultimate result, and indeed both by men and women, although the increased suicidal tendencies predominate in men, especially with increasing age and very sharply after the retirement.

And actually, the number of suicides is very sharply increasing in this day and age, because more human beings find no sense in life and become weary of it.

Truly, people are becoming more and more impoverished with regard to a conscious and responsible evolution, consequently they are false-humanistic and incapable of life and simply seek a wrongly hoped-for redemption in suicide.

And the more the world population grows out of control the more impersonal, strange, and indifferent people become to each other.

As a result, the loneliness of the individual as well as the vices of idleness, conscious- and parasitic inactivity and aversion to work become pre-programmed, thus also, however, the abandonment of all work and activity as well as mental and physical exercise during the pre-retirement life and after retirement.

People's suicide is belittled in a scandalous manner and yet even promoted by the state by allowing irresponsible ones, lusting for murder, to apply their craft of indirect assisted suicide.

Suizid ist in allgemeiner Form ein Symptom für eine sehr verbreitete Sinnkrise geworden, für eine fälschlich erdachte Sinnlosigkeit des Lebens, und zwar sowohl unter Jugendlichen wie auch unter Rentnern, insbesondere jedoch bei letzteren.

Dabei spielen auch, wie bereits vorerwähnt, Alkoholismus, Medikamentenmissbrauch und Drogensucht eine gewichtige Rolle, was jedoch in der Regel totgeschwiegen oder überhaupt nicht beachtet wird, obwohl dies Alarmzeichen für eine verkrachte Psycheverfassung sind.

Betroffen davon sind jung wie alt, die suchtgefährdet sind, wobei jedoch in dieser Beziehung die Zahl jener stetig steigt, die als Rentner ihr Leben fristen.

Die jungen Alkohol-, Drogen- und Medikamentensüchtigen sowie die Arbeitsscheuen und Müssiggänger im Leben vergammeln und verkommen auf der Strasse, werden Penner, kriminell, krank durch HIV usw. und enden als Leichname in der Gosse, oder sie werden in Anstalten usw. gesteckt, um nach ihrer Entlassung ihrer Sucht und dem Laster neuerlich zu verfallen.

Das, während die Frührenter und Altersrentner in Pflege- und Altersheime gesteckt und mit Psychopharmaka traktiert werden, um sie ruhigzustellen, damit nicht zuviel Arbeit durch sie anfällt.

Das aber hilft in keiner Weise weiter, ganz im Gegenteil, denn Menschen, junge wie alte, die in Anstalten und Heime gesteckt werden und keine Aufgabe, keine Arbeit und keine sonstig wertvolle Tätigkeit haben, vergammeln rettungslos, verfallen und werden krank.

Die in dieser Weise betroffenen jungen und alten Menschen werden ihrem Leben und ihren Aufgaben entpflichtet, und genau das führt als hauptsächlichster Faktor zu schweren Depressionen wie aber auch zur Rebellion gegen das staatliche System, die gesellschaftliche Ordnung und gegen die Gesetze usw.

Das ist aber weiter nicht verwunderlich, denn durch das Ganze dieser Art des Umgangs mit den Müssiggängern, Arbeitsscheuen, Untätigen, Süchtigen und Lasterhaften sowie mit den Frührentnern und infolge Alters pensionierten Menschen, fehlt die Zukunftsorientierung.

Ausnahmen gibt es dabei wohl unter den Altersrentnern, doch diese Ausnahmen vermindern sich stetig, denn mehr und mehr werden die Alten nur noch zu Zuschauern in bezug auf das wirkliche Leben, das ausserhalb ihres Einflusskreises stattfindet.

Gleichermassen gilt das aber auch für die Ausständigen, die Alkohol-, Drogen- und Medikamentensüchtigen, die Arbeitsscheuen, Untätigen und Müssiggänger.

Wahrheitlich wartet niemand in ehrhafter Weise auf sie, denn niemand erwartet noch etwas Wertvolles von ihnen, so sie in sozialem Sinne einfach abgeschrieben und tot sind.

Suicide has generally become a symptom of a very widespread crisis of meaning, for a falsely conceived senselessness of life, and indeed both among young people as also pensioners, but especially among the latter.

As already previously mentioned, alcoholism, medication abuse and drug addiction play an important role, which however is generally hushed up or ignored altogether, although these are alarm signals for a failing psychological state.

Affected are both young and old who are in danger of addiction, but in this respect, however, the number of those who live their lives as retirees is steadily increasing.

The young alcoholics, drug addicts and medication addicts, as well as the work-eschewers as well as the idle ones, rot and deteriorate on the streets, become bums, criminals, sick with HIV etc. and end up as corpses in the gutter, or they are stuck into institutions etc., in order to succumb to their addiction and vice again after their release.

That, whilst early-retirees and old-age retirees are put into nursing homes and old-age homes and subjected to psychotropic drugs to keep them quiet, as a result not too much work accrues for them.

However, this does not help in any wise, quite the contrary, because people, young and old, who are put into institutions and homes and have no tasks, no work and no other valuable activity, rot hopelessly, decline and become ill.

The young and old people affected in this manner are discharged from their lives and their tasks, and this is precisely the main factor leading to serious depression, but also, however, to rebellion against the state system, social order, and the law, etc.

Further, this is not surprising, because via the entirety of these forms of dealing with those who are idle, work-reluctant, inactive, addicted, and immoral, as well as with the early-retirees and old-age retirees, an orientation towards the future is lacking.

Indeed, exceptions exist among old-age retirees, but these exceptions are steadily diminishing, because more and more the elderly are only becoming spectators with regard to the real life, which takes place outside of their sphere of influence.

However, this equally applies to, those on the side lines who are addicted to alcohol, drugs and medicines, those who shun work, those who are inactive and those who are idle.

Truly, no one honestly waits for them, for no one expects anything still valuable from them, thus, in a social sense, they are simply written off as defunct.

Müssiggänger, Untätige und Arbeitsscheue, Süchtige und Lasterhafte werden auf das Abstellgleis gestellt, vergammeln und verkommen in der Gosse.

Frührentner und Altersrentner werden aber ebenso vielfach auf das Abstellgleis abgeschoben und von jeder Verantwortung in bezug auf die gesellschaftliche Beteiligung ausgeschlossen, und das hat zur Folge, dass ebenso eine existentielle Leere entsteht wie bei den Süchtigen, Lasterhaften, Arbeitsscheuen, Untätigen und Müssiggängern.

All diese Menschen, jung wie alt, werden nicht ausreichend oder überhaupt nicht in die Mitte der Gesellschaft und nicht in den öffentlichen Raum gestellt, wo sie verantwortungsvoll mitwirken könnten.

Die soziale Teilhabe wird ihnen völlig verweigert, und zwar obwohl der Mensch ein soziales Wesen ist und sich erst richtig durch sein positives und verantwortungsbewusstes Handeln in der Gemeinschaft entfaltet.

Wahrlich, als verantwortungsvolle Menschen können wir es uns nicht leisten, dass all diese jungen und alten Menschen abseits stehen, nur weil sie ausserhalb des sozialen Gefüges oder ins Rentenalter gefallen sind.

Also ist es notwendig, dass eine entsprechende Kultur entwickelt wird, in die all diese Menschen einbezogen sind und in sozialer Art und Weise ihr Leben führen können.

Die jungen Ausgeflippten dürfen nicht einfach ausrangiert werden, wie die im Rentenalter Stehenden sich auch nicht einfach selbst zurückziehen oder zurücksetzen lassen dürfen, sondern sich mit allem erdenklich Möglichen in bezug auf Arbeit und sonstig wertvolle Tätigkeit noch beschäftigen müssen, und zwar auch in sozialer Hinsicht, in der Gesellschaft und auch in der Politik.

Die Ausgeflippten aller Art müssen durch staatliche Bemühungen des Rechts und der positiven Lebensführung angeleitet und belehrt werden, dass sie von ihren Süchten, Lastern, von ihrer Arbeitsscheue, ihrer Untätigkeit und von ihrem Müssiggang ins gerechte Leben der Arbeit und des Sozialen finden, während die im Rentenalter stehenden Jungen und Alten vor jeder Diskriminierung dessen geschützt werden müssen, dass sie für soziale, gesellschaftliche und politische Tätigkeiten untauglich seien.

Jegliche Ausgrenzung von Menschen aus dem Sozialleben und aus der Gesellschaft ist kriminell und in keiner Art und Weise zukunftstauglich.

Aller Wohlstand der Menschheit hängt von der Kreativität und von der Innovationsfähigkeit resp. von der Fähigkeit des Erneuerns und Veränderens ab, von der geplanten und kontrollierten Veränderung und Neuerung im sozialen System,

Those who are idle, inactive, work shunners, addicted and immoral are thrown on the scrap heap, rotting and deteriorating in the gutter.

However, early-retirees and old-age pensioners are just as often relegated to the scrap heap and excluded from any responsibility with regard to societal involvement, and this has the consequence that an existential emptiness arises just as it does for ones who are addicts, immoral, work shunners, inactive and idle.

All these people, young and old, are not adequately if at all, positioned in the midst of society and not in the public spaces where they are able to participate responsibly.

Social participation is completely denied them, and even though the human being is a social being and only really develops him/herself properly through their positive and responsible actions in the community.

Truly, as responsible human beings we cannot afford that all these young and old people stand offside only because they have fallen outside the social fabric or into retirement age.

It is therefore necessary to develop an appropriate culture in which all these people are involved and can live their lives in a social way.

The young outcasts must not simply be discarded, just as those in old-aged retirement must not simply withdraw or be made to withdraw, but should still have to deal with everything conceivably possible in relation to work and other valuable activities, and indeed also in social terms, within society and also in politics.

All kinds of those who are side-lined must be guided and taught by governmental efforts about right and positive life-conduct in order that they find their way out of their addictions, vices, from their aversion to work, their inactivity and from their idleness in order to find a rightful life through work and societal life, while the retired young and old must be protected from any discrimination that deems them unfit for social, societal and political activities.

Any exclusion of human beings from social life and society is criminal and in no way fit for the future.

All prosperity of humanity depends on the creativity and on the innovation capability, i.e. on the capability for renewal and change, of the planned and controlled change and reform in the social system, through new ideas, techniques and political progress, etc.

durch neue Ideen, Techniken und politischen Fortschritt usw.

Bei den Ausgeflipten und bei den Altersrentnern geht es nicht darum, sie wider ihren Willen als Lückenbüsser für irgendwelche Arbeiten und Tätigkeiten usw. in die Pflicht zu nehmen, sondern sie bezüglich ihrer Verantwortung zu belehren und ihnen Wege zu weisen und Möglichkeiten zu geben, damit sie sich wertvoll beschäftigen können und nicht Depressionen, Süchten und Lastern usw. verfallen.

Sie müssen als mitverantwortliche und handelnde Menschen angesprochen und behandelt werden, die im öffentlichen Leben eine ihnen gerecht werdende Position einnehmen können.

Also ist es nicht damit getan, dass Ausgeflipten wie Süchtigen, Lasterhaften, Arbeitsscheuen, Scheininvaliden, Müssiggängern und sonstigen Untätigen und Simulanten einfach horrende Renten bezahlt und die Rente der Alten hinaufgesetzt wird, während sie vom gängigen Arbeits- und Tätigkeitsprozess ausgesetzt und ausgeschlossen werden.

Das bedeutet nicht, dass unbedingt eine Erwerbstätigkeit ausgeübt werden muss, jedoch eine Arbeit oder irgendwelche Tätigkeit, durch die Bewusstsein, Gedanken, Gefühle, Psyche und Körper gesund erhalten werden können und auch eine Befreiung von Süchten, Lastern und Depressionen erfolgt oder sie verhindert.

Und wenn der Mensch in seinen jungen und mittleren Jahren oder in seinem Vorrentner- oder Altersrentnerleben einer Arbeit oder sonstig wertvollen Tätigkeit nachgeht, dann bieten sich ihm immer wieder neue Freiheiten in mancherlei Beziehungen.

Und wird das Ausführen einer Arbeit oder sonstig wertvollen Tätigkeit in Freiwilligkeit und Freiheit getan, dann schwinden alle Zwänge dahin und es eröffnen sich immer wieder neue werttrüchtige Sichtweisen.

In dieser Weise ist der Alltag nicht länger von einem programmierten System und von Konkurrenz geprägt, wodurch nicht selten ein verkanntes Entwicklungspotential in Sachen Kreativität zum Vorschein kommt.

Das aber ist eine neue Freiheit, die gleichermassen für Mann und Frau gilt sowie für junge Menschen und alte, die in Pensionierung leben.

Und tatsächlich hat es jeder Mensch selbst in der Hand, sein Leben zu einem besseren zu wandeln, ihm einen neuen Dreh zu geben durch eine vernünftige Arbeit oder sonstig wertvolle Tätigkeit, denn jeder ist des eigenen Schicksals Schmied.

With those who are outcasts and with the old age pensioners, it is not a question of using them against their will as gap fillers for any work and activities, etc. but to instruct them, concerning their responsibility and to show them ways and give them opportunities so that they can be engaged in worthwhile activity and not fall into depression, addiction, and vice, etc.

They must be spoken to and treated as jointly-responsible and engaged persons who can occupy a position that is rightful for them in public life.

Thus, it is not enough that societal outcasts, like addicts, corrupt ones, work-eschewers, fake invalids, idle ones and other inactive and malingering ones be simply given horrendous stipends/benefits and to raise the pensions of the elderly while they are abandoned and excluded from the usual work and activity process.

This does not mean that gainful employment is necessarily practised, but a job or any activity through which the consciousness, thoughts, feelings, psyche and body can be kept healthy and also freed from, or hindered of addictions, vices and depression.

And when people in their young and middle years or in their pre-retirement or old-age pensioner's life pursue a job or other valuable activity, then new freedoms in many kinds of directions are consistently available to them.

And if the execution of a job or other valuable activity is done in voluntariness and freedom, then all constraints disappear, and new valuable perspectives open up again and again.

In this wise, everyday life is no longer characterised by a programmed system and by competition through which an unrecognised development potential, in terms of creativity, often comes to light.

This, however, is a new freedom that applies equally for men and women as well as for young and old people who living in retirement.

And indeed, it is in the hands of every person themselves to change their life to a better one, to give them a new knack through a decent job or other valuable activity, because everyone is the smith of their own destiny.

<Billy> Eduard Albert Meier 00.58 Uhr
Semjase-Silver-Star-Center 20. Juni 2008

'Billy' Eduard Albert Meier 00.58 Semjase Silver Star
Center 20 June 2008
Translation: Catherine Mossman, Tiny, Ontario
Aug 22, 2018-08-22

Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter <http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/> Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt. Erschienen im Wassermannzeit-Verlag FIGU <Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien>, Semjase-Silver-StarCenter, CH-8495 Schmidrüti ZH © FIGU 2008 Einige Rechte vorbehalten.

This work is licensed, unless otherwise noted, at <http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/> Non-commercial use is therefore expressly permitted without further permission from the author. Published by Wassermannzeit-Verlag FIGU 'Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien', Semjase-Silver-StarCenter, CH-8495 Schmidrüti ZH © FIGU 2008 Some rights reserved.